



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1701 No 12

1701

Stralsundischer
1701 No 12



RELATIONS WURTE

Bringet.

Den CONTRACT
Alder eingetömmene Vorwelle

Vom 7. Februario.

Schanternä in Finnland/ vom 17. Januar.

Wir sind eine Zeithero von denen Feinden in hiesiger Gegend sehr incommodiret worden/ nach dem aber Gott unsers allernädigsten Königs ge-
rechte Waffen gesegnet/ und den Moskowiter aus dem Felde geschlagen/ sind wir nun in völliger Sicherheit wieder gesehet/ zu welchem Beweissthum man allhier im Fort einen Moskowitischen Knees un-
2. Bojaren gefanaen hat. Es sisset auff dem Casteel Capuzic auch ein Moskowiter/ Namens Hartwig
genannt.

genannt. Die Leiche des Assessors Rosenmüllers ward gestern Abend umb 7. Uhr in die Schwedische Kirche begraben.

Extract. Schreiben aus Moscau/vom 20. Decembr. 1700.

Se. Zaaris, Maj. sind frisch und gesund aus dem Lager vor Narva/wieder zurück gekommen. Sonsten wird von dasigen Zustand vernommen/als daß dasjenige was man vermuthen gewesen/sonderlich wegen Narva/nicht erfolgt ist; Es sollen viel von unsern Soldaten durch Krankheiten nach der andern Welt abmarchiret seyn. Daß die Belagerung so tardiret hat/so ist Ursache der stetigsten Situation seyn/weiln man detentwegen mit denen Aposchen nicht nach Willen hat avanciren können; Ueberdem ist die Artiglerie nach ihrer Calibre nicht groß genug gewesen/ mit selbiger etliche Breche in den Wall zu legen/ und wellen durch Consumtion des Pulvers auch einblich an solchem ein Mangel entstanden/so hat dasselbe einen weiten Weg aus diesem Lande erstlich dahin müssen gebracht werden/wodurch so viel Zeit verfliret/daß man die Belagerung nicht noch ernstlicher hat poussiren können. P. S. Gleich jeko wird gemurmelt/ daß die Russische Armee vor Narva/von den Schweden eine große Niederlage erlitten/welches vor die Generals von hiesiger Nation nicht gut seyn wird/weilen selbige die Emportirung Narva Sr. Zaaris, Maj. ziemlich leicht gemacht haben.

Des Senatus Consilii Schluß in Warschau 1701.

(1) Weil ein Reichs - Tag bey den Troublen in Litthauen nicht gar wohl kan gehalten werden/halten Ihr. Königl. Maj. nach wohl durchgeachtter Sache vors beste Mittel/daß man sie bald stille; Derohalben declariren Jh. Kön. Maj. nach dero Befehl. Güte und Sorge/daß sie sich bemühen würden/ daß die Litthauische Troublen durch Königl. Autorität und Interposition anhang/oder auch dispositive / umb den Reichstag mit besserem Success anzufangen / gelindert und gestillet werden / entweder hier in Warschau/oder auch (so es nöthig seyn sollte) an einē dem Herzogthum Litthauen näherm Orte; Indessen / damit nicht die Güter der Capichen und anderer von Adel fernem Plündern unterworfen seyn dürfen/ werden J. R. M. alle Mühe und Fleiß anzuwenden geraden. So bald man Litthauen einiger maffen

in Ruhe wird gesetzt haben/werden J. R. M. nach dero Gelegen-
heit auff's ehefte aus der Sankelen die Expedition zum Reichs-
Tage ausfertigen/keines wegcs aber denselben über den Monat
Septembr. anstehen lassen. So auch w. iter der Hr. Castellan von
der Wilda/Hr. Stuczka wegen Abwesenheit und Abschlagung des
Endes sollte angegriffen und molestiret werden / versichern Ihr.
Königl. Maytt. ihm und seinen Gütern alle Sicherheit.

2. Die Coronation des Churfürsten von Brandenburg/ daß
dadurch sein Unheil der Republic zuwachs / werden Ihr, Kön.
Maytt. unter fünffriges Reichstags-Puncten setzen lassen / damit
zu der Zeit die Republic alle Mittel ihrer Sicherheit und ihrer
Rechte aufs beste finden könne.

3. Dem Verlangen der verwilligten Königin länger in Rom
zu verbleiben / wollen J. R. W. nicht entgegen seyn / wie sie stets
ihrer gottesfürchtigen Intention zu allem wohl wollen.

Mietau/vom 24. Jan.

Berichte/daß die Schweden mit 6000 Mann im
Anmarch begriffen/und die ausgesante Kundschaf-
ter solches einhellig confirmiren/ wohin es aber ges-
meinert sey/kan man noch nicht wissen; Einige sagen/
daß es Kockenhusen gelten solle. An dem Gerichte
aber/ als ob die Dünamünder Schanze wieder
recuperiret/ist noch nichts; Jedoch redet man stark
daß Plestow an die Schweden übergarjen / nach
welcher Gewisheit sehr verlanget wird.

Berlin/ vom 31. Jan.

Von hinnen ist wenig Berenderliches zu advisi-
ren/auffer daß ein jeder nach der Retour unserer Ho-
hen Herrschafft verlangen trägt/und zu dero Necessi-
tation alle ersinnliche Ehren-Bezeugungen verferti-
gen läisset. Der Prinz von Churland wird mit an-
hero kommen. Der Königl. Schwedische Envoye
der Hr. Graf von Löwendahl/welcher einige Wo-
chen verreiset gewesen/ist allhier wieder revertiret.

Alten

Altten Stettin/vom 5. Febr.

Gegen bevorstehendem soleñen Danck-Fest werden alhier/als auch im gantzen Lande/große Präparatoria gemacht/und allerhand curieuse Emblemata und Schattenwercke gegen selbiger Zeit verfertigt.

Kiel/vom 31. Jan.

Verwichenen Freytag/als am Caroli Tagwurde zu unterthänigsten Ehren Ehr. Kön. Majest. von Schweden/ wegen der vor einiger Zeit wieder die Russen ohnweit Narva erhaltenen sehr großen und herrlichen Victorie/bey hiesiger Hochfürstl. Universität/eine wohl-elaborirte Lateinische Oration öffentlich/in Beyseyn vieler Vornehmen in dem großen Auditorio gehalten/und wurde solcher Tag bey einem Jeden in aller Lust und Festivität vollenbracht.

Hamburg/vom 4. Febr.

Zu Stade präpariret man ein prächtiges Feuerwerk/welches am 15. dieses/ wegen der Victorie in Liefland/auslodern soll. Die Mecklenburgischen Tractaten dörfffen am 10. dieses wieder vorgenommen werden/un hoffe/ das selbige bey dieser Zusammenkunft sodann glücklich abgethan werden sollen.

P. S. Gleich saget man/ ob seyn verschiedene Versohnen/ wegen jüngst gemeldter grausamen Morthat/entdeckt/und in solcher Absicht 2. Studenten und 2. Frauen-Versohnen aus einem Gange in der Steinstrassen geholet worden.

Gera/vom 18. Jan.

Gestern hat die Hochgebohrne Gräfin v. Schwarzbürg und Hohenstein/verwitibte Neusin/im 84sten Jahr ihres Alters/diese Zeitlichkeit gesegnet.

Wien/vom 22. Jan.

Seithero der Prinz Louis von Baaden hier ange-

langer / und mit Jhro Kaysert. Majestät lange Zeit
conferiret / auch darüber einiae grosse Conferenzien ge-
halten worden / scheinet es / daß in denen vorhin schon ge-
machten Dispositionen einige Veränderung erfolgen
dürffte; Wie man sagt / bemühet sich gedachter Prinz
Jouys von Baaden / daß Jhr. Kaysert. Majest. den Kö-
nig / dasern ja ein Krieg erfolgen solte / umb die
Armee zu commandiren / ins Feld schicken möchten /
auch verlanget gemelter Prinz Jouys von Baaden
nicht mehr als 50000. Mann / doch lauter Kay. Troup-
pen / womit er dem Feinde gewachsen zu seyn sich ge-
traue; Dessenige Armee / welche in Italien agiren wird /
soll umb 5. Wochen vollständig zwischen Trient und
Novaredo stehen / und daselbst bevor dieselbe das Bene-
dische Gebierh anretten / die General-Munsterung pas-
siren / zu deren Unterhaltung bey diesem wehrenden
March 80000. Centner Mehl verschaffet worden / und
werden gleich Anstalten / der Proportion der Mann-
schafft nach für die in das Reich destinierte Kaysert. Re-
gimenter gemacht; Weilen nun die vöilige Kaysert.
Armee / welche in Italien abmarchiret / durch Tyrol un-
weiter gegen Trient zu defiliren beordert worden / als
hat man disseirs die Benedische Republic requiriret /
daß dieselbe die Durchpassirung gestatten wolle / mit
dieser Versicherung / daß von denen Kaysert. Commis-
sarien alles das was die Benedische Unterthanen / zu
Erhaltung der Kaysert. Armee in Vicualien herbey
Waffen werden / mit bahrem Gelde bezahlet werden soll.
Man erwartet mit Verlangen der endlichen Erklä-
rung der Crohn Engelland / und ist nunmehr gewiß /
daß einige Puissancen alles bereits veranstateten / eine
grosse Macht zu Wasser auff dem künfftigen Frühling

zusammen zu bringen) und hoffet man auch/ daß der Kö-
nig in Portugal in die allgemeine Allianz des Hauses
Oesterreich treten werde/ und wie der an selbigen Kön.
Des residirenden Kayserl. Ambassadeur hieher berichtet/
hat vorgedacht/ der König eine Armee von 20000 Mann
und 18. starke Krieges-Schiffe in der Bereitschaft;
Dahingegen aber unerschütterlich der König in Frankreich
keine Zeit seine Kriegs-Macht an allen Orten zu ver-
stärken/ und besonders dahin zielet/ frühzeitig eine Ar-
mee nach Italien zu schicken/ dahin er bereits zu Wasser
etliche 1000. Mann/ zu Verstärkung die in dem Her-
zogthum Neuland stehenden Spanischen Krieges-
Macht/ wirklich abgeschicket/ und intentioniret ist/ die
Besatzung der vornehmsten Plätzen mit Französischer
Soldatesca/ zu mehrerer Versicherung jenes habenden
Abscheus zu versichern. Indessen hat man alhier die
Anstalten gemacht/ daß die Kayserl. Haupt-Armee z.
oder 4. Wochen vor Ankunft der Französ. in dem Neul-
ändischen Staate einrücken/ und also festen Fuß setzen
könn.

Frankfurth/ vom 28. Jar.

Nachdem der allhier subsistirende Kön. Schwes-
dis. Regierungs-Rath Herr von Adlerpflicht von
Nancy hier wieder reuertiret/ hat er sofort die gegen
die Moskowiter seines allergn. Königs und Herren
erhaltene große und herrliche Victorie durch ein
Schreiben von J. S. M. hiesigem Hochlöbl. Magis-
trat notificiret und kundt gemacht; worauff vorge-
stern besagter Magistrat durch einige Deputirte
hoherwehntem Minist' er vor die beschehene Notifi-
cation Dank gesagt/ und zugleich die Gratulations-
Complimenten wegen erwehnter Victorie abgestat-
tet.

zet. Vorgeftern ist ein vom Kayf. Abgesandten zu
Londen abgefertigter Courier eilfertig hierdurch
nach Wien passirt/man hat aber von ihm nichts er-
fahren können.

Moselstrohm / vom 18. Jan.

Den 18. dito haben die fremde Vögel ihre Nachtlag-
er und tägliches Restraichements-Quartier aufgeho-
ben / und ein neues gesucht / biß dahin sind sie im Hohem
und Zediger Wald geblieben / wo aber dero Marsch fer-
ner hinsiehle / hat man noch nicht penetriren können
weilen ein jeder Ballader nicht eben ihre Vögels frem-
de Sprache versteht. Es bleibe dabey / daß man in
hiefigen Quartieren von gemelten frembden Vögeln
nichts gutes und ersprießliches omittere.

Basel / vom 20. Jan.

Um uns in der Zeit-Rechnung mit den Teutschen
zu vereinbaren / haben wir elff Tage übergangen / und
das Jahr mit dem 2ten dieses angefangen / daß wir ab-
so nun mit denselben einig sind.

Amsterdam / vom 3. Jan.

Briefe von Revel vom 7. dieses melden / daß die Mos-
cowitische zrouppen / sobey Kupin gestanden / nach Rus-
land sich zurück gezogen / und daß das Manifest vom
König in Schweden so viel von Nachdruck wäre / daß
viel grosse Herren / so auff den Frontieren wohneren /
sich bereits unter dero Schutz begeben hätten / imglei-
chen daß viele Russische Bauern ihre Lebens-Mittel
nach Narva bringen. Der Moscowitische Ambassadeur
hat den Prediger / Hrn Colerus / verklagt / daß er ein
Danck-Fest gehalten / und in solcher Predigt eben den-
selben Text genommen / welchen Se. Mayst. der König
von Schweden erdoniret / vor der erhaltenen Victorie
wisdte

wieder seinen Thronen / weswegen er Satisfaction be-
gehret. In Engeland sind die Parteyen sehr gegen ein-
ander einige verlangen den Krieg / andere den Frieden /
man kan aber nichts gewisses melden / weil alles auff
dem Parlament beruhet / und welche Partey obtrunnen
werde; Indessen conferiret der Kayserl. Gesandter / Hr.
Graf Kratistlau / nach gehabter Audienz fleißig mit
den Königl. Ministern / und stellet vor: in was gefährli-
chem Zustand Engeland und Hollaad / ja das ganze
Reich wegen der combinirten Macht von Frankreich
und Spanien gesetzet werden dürfte / dasern man nicht
mit gesammter Hand zum Dingen greiffen würde / da im
Gegentheile einer nach dem andern attackiret / und durch
besorgender Dissension einer nach dem andern ange-
griffen werden dürfte / worauff man auch dort Reflex-
ion zumachen scheint. Der Französische Ambassa-
deur aber suchet alle Mittel / das Contrarium vorzu-
stellen / und stehet in Provincen abzureisen.

Hamburg / vom 4. Febr.

Heutige Briefe aus Holland vergewissern / daß
der Zaar durch seinen Ambassadeur im Haag Ihr.
Hochwdg. die Herren General-Staaten ersuchen
lassen / umb einen Ambassadeur / einen Vergleich
zwischen Ihr. Maj. von Schweden und ihm zu tref-
fen / abzusenden.

Hierbey ist's Morgen Nachmittag (geliebts Gott!) der dritte
Anhang unserer gloriosen Nachrichten ausgegeben: Es sind
die Verse / so am 28. passato zu Hamburg nach gehaltenem Ora-
tion / im Auditorio der Hohen Cathedral-Kirchen zu St. Marien
daselbst / unterthänigst distributret. Der 1. Hl.

Als auch verschiedene Liebhaber annoch den vor etlicher Zeit
präsentirten Abris von Narva desideriret / aber nicht verhandelt
gewesen / so dienet zur fr. Nachricht / daß heutige Post wieder et-
liche wenige Exemplaria zu Dero Contentement mitgebracht.